

515



**An den Präsidenten des Gemeinderates
Herrn Jean- Francois Rossier
Stadthaus, Bahnhofstrasse 17
8610 Uster**

**Schriftliche Anfrage
Recyclingprodukte an den Primar- und Sekundarschulen in Uster und in der
Verwaltung**

Uster nennt sich Energiestadt, macht sich also Gedanken zum lokalen Energieverbrauch. Nicht nur der Verkehr, die Ernährung und das Bewohnen und Betreiben von Gebäuden braucht Energie. Auch der Verbrauch von Papier- und Hygieneprodukten frisst sehr viel Produktionsenergie. Gemäss Artikel 73 der Bundesverfassung streben wir die Nachhaltigkeit an. Der Kanton Zürich hat sich die Nachhaltigkeit per Abstimmung auf die Fahne geschrieben. Uster ist Energiestadt und die Grüne Partei in Uster hat eine Volksinitiative zur Reduktion des Energieverbrauches eingereicht. Das Klima lässt das kalt! Es braucht mehr Einsatz auf der gesamten Linie.

„Houston, wir haben ein Energieproblem!“

Uster alleine kann die Weltenergiekrise nicht lösen, aber wir könnten uns vorbildlich(er) verhalten. Ist es z.B. wirklich nötig, dass Schulkinder ihre Mathe Arbeitsblätter auf weisses FSC Papier lösen? Würde den Gemeinderatsmitgliedern nicht auch ein Recyclingpapier reichen um Anträge zu lesen?

Der Stadtrat wird gebeten folgendes zu prüfen:

1. Wie hoch ist der Anteil Recyclingpapier an den Schulen in Uster und der gesamten Verwaltung?
2. Warum setzt Uster nicht konsequent auf Recyclingprodukte?
3. Welche Recyclingprodukte würden den Anforderungen entsprechen?
4. Wie einfach wäre eine gänzliche Umstellung auf Recyclingprodukte?
5. Würde sich die Stadt Uster gemäss dem Label „Energie Stadt“ nicht noch besser positionieren, wenn sie konsequenter Recyclingpapiere und Recyclingprodukte verwenden würde?
6. Wie viel Grauenenergie könnte mit Recyclingprodukten eingespart werden?

Für die Grünen

Markus Bürki